



Deutsche Ausgabe

Newsletter Nr. 231

Februar 2023



HAUPTTHEMEN

Neuigkeiten der EVT	3
Persönlichkeiten kurz vorgestellt	6
Eine Forschungseinrichtung stellt sich vor	7
Wissenschaft und Innovation.....	7
Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte)	9
Stellenangebote.....	10
Veröffentlichungen.....	10
Podcasts aus den Nutztierwissenschaften.....	11
Weitere Meldungen.....	11
Konferenzen und Workshops	12

EDITORIAL

EDITORIAL DES GENERALSEKRETÄRS

Ethische Überlegungen zur Wiederherstellung ausgestorbener Arten

Kürzlich kündigte Colossal Biosciences seinen Plan an, einen ausgestorbenen Vogel, den Dodo, zurückzubringen. Die ethischen Überlegungen zur Wiederherstellung ausgerotteter Arten, wie dem Dodo, müssen unabhängig von ihrem Nutzen für den Menschen diskutiert werden. Derselbe Enthusiasmus und dieselbe Unterstützung, die für das „Zurückholen“ von Arten verwendet werden, müssen zur Unterstützung der Erhaltungsbemühungen und des Schutzes der biologischen Vielfalt eingesetzt werden. Das „Zurückholen“ wurde als Möglichkeit vorgeschlagen, die biologische Vielfalt zu fördern und bedrohte Ökosysteme zu erhalten, wobei das primäre ethische Argument das Potenzial ist, Arten und Lebensräume wiederherzustellen, die durch menschliche Aktivitäten wie Jagd, Zerstörung von Lebensräumen und Klimawandel verloren gegangen sind.

Diese Argumentation steht jedoch vor zwei großen Herausforderungen. Die erste Herausforderung ist die Vorstellung, dass das „Zurückholen“ von Arten ökologisch nicht wertvoll sein kann, da das Aussterben ein normaler und natürlicher Teil der Evolution ist und das rückgängig machen als Eingriff in diese natürlichen Prozesse angesehen wird. Diesem Argument steht die Tatsache entgegen, dass die derzeitige Aussterberate größtenteils menschengemacht und damit unnatürlich ist.

Der zweite Einwand gegen das ethische Argument für die Wiederherstellung von Arten ist, dass die Natur, wenn sie einen Eigenwert hat, von menschlicher Beteiligung unabhängig sein muss, und dass ihre Wiederherstellung sie zu einem Artefakt machen würde und ihr somit keinen Eigenwert hätte. Befürworter dieser Ansicht argumentieren, dass wir durch Eingriffe in natürliche Prozesse den Eigenwert der Arten und Ökosysteme verändern, die wir wiederherstellen wollen.

Dieses Argument kann in Frage gestellt werden, indem das von der Kritik vorausgesetzte Autonomiegefühl analysiert wird. Die Vorstellung, dass die Natur völlig unabhängig von menschlicher Beteiligung sein muss, um ihren Eigenwert zu bewahren, setzt eine enge und starre Sichtweise dessen voraus, was es bedeutet, dass etwas natürlich ist. Es ignoriert auch die vielen Arten, in denen menschliche Aktivitäten die natürliche Welt geformt und beeinflusst haben, und die anhaltenden Verbindungen zwischen menschlichem und nichtmenschlichem Leben.

Darüber hinaus kann uns die Anerkennung einer gewissen Kontinuität zwischen Mensch und Natur und die Anerkennung, dass menschliche Eingriffe als Beseitigung von Hindernissen für die Wiederherstellung der Natur angesehen werden können, helfen zu erkennen, dass das „Zurückholen“ von Arten nicht unbedingt eine Bedrohung

für den Eigenwert der Natur darstellt. Vielmehr kann es als Mittel zur Wiederherstellung des Gleichgewichts von Ökosystemen angesehen werden, die durch menschliche Aktivitäten gestört wurden, und zur Schaffung neuer Möglichkeiten für das Gedeihen der biologischen Vielfalt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das „Zurückholen“ von Arten zwar mit ethischen Herausforderungen konfrontiert ist, aber auch das Potenzial hat, die biologische Vielfalt zu fördern und beschädigte Ökosysteme wiederherzustellen. Um sicherzustellen, dass diese Wiederherstellung verantwortungsbewusst erfolgt, ist es wichtig, ein Gleichgewicht zwischen der Rückführung ausgestorbener Arten und der Erhaltung des Eigenwerts der Natur zu finden.

Andrea Rosati

Neuigkeiten der EVT

Der EVT Industrie-Club

Die EVT startete 2023 eine neue Initiative, um engere Verbindungen zwischen der europäischen Viehwirtschaft und dem Tierwissenschaftsnetzwerk herzustellen. Daher wurde der „EVT Industrie-Club“ mit dem spezifischen Ziel gegründet, die wichtigen Industrien der Nutztierhaltung mit unserer Europäischen Vereinigung für Tierwissenschaften zusammenzubringen. Alle Unternehmen, die sich mit Tierproduktion (Ernährung, Gentechnik, angewandte Technologien usw.) befassen, sind eingeladen, dem Club beizutreten, damit die Teilnahme am Industrie-Club die Möglichkeit gibt, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen, sich aktiv an den wissenschaftlichen Aktivitäten der EVT zu beteiligen und Neuigkeiten sowie Dienstleistungen zu erhalten, die für die Industrie erforderlich sind. Darüber hinaus wird der Industrie-Club ermöglichen, ihr wissenschaftliches Netzwerk zu erweitern und finanzielle Vorteile zu erhalten. Wir haben bereits drei Vertreter, die sich mit Begeisterung dem EVT Industrie-Club angeschlossen haben: Illumina, Metex NoovistaGo und Nutreco (über seine Marke Selko). Jede Branche, die daran interessiert ist, mehr zu erfahren oder beizutreten, schreibt bitte an eaap@eaap.org.



illumina®



METEX NOOVISTA GO

EVT-Meeting mit der INRAE PHASE-Abteilung

Vor wenigen Wochen trafen sich der Präsident und Generalsekretär der EVT im EVT-Büro in Rom mit dem Leiter der INRAE PHASE-Abteilung, Xavier Fernandez. Diese INRAE-Abteilung hat rund 1500 Mitarbeiter in 30 verschiedenen Einheiten. Die PHASE ist eine der größten Abteilungen der INRAE und sicherlich die größte unter denen, die mit der EVT zusammenarbeiten. Die Hauptziele des Bereichs PHASE sind die Wissensproduktion auf unterschiedlichen Organisationsebenen für effiziente agrarökologische Tierhaltungssysteme in Bezug auf Gesundheit, Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie. Das Treffen war sehr angenehm und fruchtbar und befasste sich mit den vielen Zusammenarbeiten der EVT mit der INRAE, einschließlich der Teilnahme von Mitarbeitern der PHASE-Abteilung von INRAE an EVT-Studienkommissionen und -räten und an EU-unterstützten Forschungsprojekten. Das Treffen war wichtig, um die derzeitige Zusammenarbeit zu konsolidieren und die Struktur zukünftiger gemeinsamer Aktionen festzulegen.



Von links nach rechts: Isabel Casasús, Xavier Fernandez, Andrea Rosati

Treffen mit dem usbekischen Landwirtschaftsminister

Während der vor zwei Wochen in Berlin organisierten Internationalen Grünen Woche traf sich der EVT-Generalsekretär mit hochrangigen Vertretern Usbekistans: dem Landwirtschaftsminister, dem Vorsitzenden der Nationalen Industrie- und Handelskammer und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Staatlichen Ausschusses für Veterinärwesen und Viehwirtschaft. Usbekistan ist ein Land mit 32 Millionen Einwohnern und einer schnell wachsenden Wirtschaft, insbesondere der Agrarsektor wird von den lokalen Regierungen wegen seiner strategischen Bedeutung unterstützt. Ziel des Treffens war es, die Möglichkeiten für Usbekistan auszuwerten, der EVT beizutreten, da das örtliche Tierwissenschaftsnetzwerk während der Zeit der Sowjetunion bereits Teil des EVT-Netzwerks war. Der Minister und sein Kollege bekundeten großes Interesse daran, der EVT beizutreten, um den Nutzen zu erzielen, der dem lokalen Netzwerk von Tierwissenschaftlern durch eine effektive Teilnahme an EVT-Aktivitäten und -diensten zugutekommt. In den nächsten Monaten wird eine endgültige Entscheidung getroffen und die EVT wird hoffentlich ein neues Mitglied begrüßen können.



Von links nach rechts: Nabijon Kasimov (usbekischer Botschafter in Deutschland), Andrea Rosati (EAVT), Aziz Voitov (usbekischer Landwirtschaftsminister), Olga Jastrebkova und Anna Korsak (internationale Berater), Davron Vakhobov (Vorsitzender der Industrie- und Handelskammer von Usbekistan)

EVT 2023 Jahrestagung: Die Abstract-Einreichung ist eröffnet!

Die Abstract-Einreichung für die EVT-Jahrestagung 2023 ist bereits offen und alle Wissenschaftler, die ihre Forschung auf der EVT-Tagung präsentieren möchten, werden gebeten, [das online-Formular](#) für die Abstract-Einreichung zu verwenden. Für alle Informationen besuchen Sie bitte die [die Website der EVT-Jahrestagung](#). Das 74. EVT-Jahrestreffen, das in Lyon (Frankreich) organisiert wird, wird mindestens 75 wissenschaftliche Sitzungen an vier spannenden Tagen sowie die Plenarsitzung, gesellschaftliche Veranstaltungen, Posterpräsentationen usw. umfassen. Darüber hinaus wird dieses Jahr das EVT-Treffen gemeinsam mit der 13. Konferenz des Weltverbandes für Tierproduktion (WAAP) organisiert, was dem Treffen ein globaleres Flair verleiht. Die WAAP wird am 27. August ganztägig eine Plenarsitzung organisieren und gemeinsam mit der EVT einige Sitzungen an den folgenden vier Tagen der Jahresversammlung organisieren. Bitte denken Sie daran, dass die Deadline für die Einreichung der Abstracts der **1. März** ist.

EVT-Stipendium

Die Online-Bewerbungen für EVT-Stipendien sind offen! Die EVT freut sich, die gleiche Anzahl von Stipendien bereitzustellen, die im letzten Jahr angeboten wurden: Das bedeutet, dass bis zu 20 Bewerber finanzielle Unterstützung erhalten, um am nächsten EVT-Jahrestreffen in Lyon teilzunehmen! Darüber hinaus wird es weitere Stipendien vom Weltverband für Tierproduktion geben. Bitte bleiben Sie über unsere Social-Media-Kanäle und den nächsten Newsletter mit der EVT in Verbindung, um mehr darüber zu erfahren.

Hinweise für Bewerber

Nur Bewerber, die ein Höchstalter von 38 Jahren haben und Staatsangehörige eines EVT-Mitgliedslandes sind – oder, falls sie aus anderen Ländern stammen, EVT-Einzelmitglieder sind – können sich um ein Stipendium für die Teilnahme an der EVT-Jahrestagung bewerben. Bewerber, die bereits ein Stipendium erhalten haben, können sich innerhalb von 3 Jahren nicht erneut bewerben. Die Bewerbung muss vor dem **1. März** an das EVT-Sekretariat gesendet werden. Bewerber sollten die Arbeit, die sie präsentieren möchten, in englischer Sprache beifügen. Die Arbeit sollte 5 Seiten einschließlich Tabellen, Abbildungen und Literaturangaben nicht überschreiten. Bewerber sollten nicht vergessen, den Abstract einzureichen, um auch an der Jahrestagung in Lyon teilnehmen zu können. Das EVT-Sekretariat in Rom teilt den Bewerbern bis zum 30. April das Ergebnis der Prüfung ihrer Bewerbung mit. Weitere Informationen finden Sie [auf der Website](#).

Persönlichkeiten kurz vorgestellt

Juan Pablo Gutierrez



Juan Pablo Gutiérrez nimmt bereits seit der 40. Jahrestagung 1991 in Berlin regelmäßig an den Aktivitäten der EVT teil. Seitdem war er an 86 Vorträgen oder Posterpräsentationen beteiligt und wurde zweimal als Hauptredner zu verschiedenen Ausgaben dieser Jahreskongresse der EVT eingeladen. Nach seiner Beteiligung am Verbesserungsprogramm für peruanisches Alpaka im Jahr 2002 wurde er aktives Mitglied der EVT-Arbeitsgruppe für Tierfasern und ist derzeit Präsident dieser Arbeitsgruppe. Er absolvierte seine gesamte akademische Ausbildung an der Universität Complutense von Madrid (UCM), seiner Heimatstadt, und schloss 1987 sein Studium als DVM ab. Seine Promotion schloss er 1991 im Rahmen des Programms

"Tierproduktion" der UCM ab. Er begann seine akademische Laufbahn 1987 als Dozent in der Abteilung für Tierproduktion der Veterinärmedizinischen Fakultät der UCM. Seit 2017 ist er ordentlicher Professor dieser Fakultät. Seine Ausbildung vervollständigte er 1989 mit einem Master als Spezialist für Tierzucht an der UCM und 2004 mit einem weiteren Abschluss als Informatikingenieur der Nationalen Fernuniversität.

Wissenschaftliche Aufenthalte am INRA in Jouy in Josas (Frankreich), an der Michigan State University (USA) und an der National Agrarian University of La Molina (Peru) haben wesentlich zu seiner Ausbildung beigetragen.

[Lesen Sie hier sein vollständiges Profil.](#)

Eine Forschungseinrichtung stellt sich vor

Schwedische Universität für Agrarwissenschaften (SLU)

Die SLU verfügt über Experten in den Bereichen Wildtiere, Bodennutzung, Wasser, Klimafragen, Bioenergie, Landschaftsarchitektur, Lebensmittel, Tierhaltung, Forstwirtschaft, Gartenbau, Veterinärmedizin, Landwirtschaft und Aquakultur. Die Universität ist in ganz Schweden aktiv und die Fakultät für Veterinärmedizin und Tierwissenschaften hat neben dem Hauptcampus in Uppsala Campuse an Orten wie Skara und Umeå. Die Zusammenarbeit mit Industrien, Behörden und Organisationen ist ein natürlicher Bestandteil der SLU, und Forschung, Bildung und Umweltanalyse werden in engem Dialog mit der umgebenden Gesellschaft sowohl national als auch international entwickelt. Neben der Forschung führt die SLU Ausbildung auf Bachelor-, Master- und Doktorandenebene durch. Die SLU ist in mehreren internationalen Rankings hoch eingestuft, zum Beispiel ist die SLU im Times Higher University Ranking die Nummer 36 der Welt und die drittbeste Universität der Welt im Fach Land- und Forstwirtschaft und die Nummer 31 im Fach Veterinärmedizin. [Lesen Sie hier das vollständige Profil.](#)



Wissenschaft und Innovation

Wachstum nach dem Absetzen und Fressverhalten bei Schweinen: Auswirkung von schwereren Hybriden und abgesetzten intakten Würfen in Abferkelbuchten für freilaufende Sauen

In der Studie wurde der Einfluss von zwei Sauenhybriden (DanZucht LY und Topigs Norsvin TN70) und zwei Absetzstrategien (intakte Einstreu in der Abferkelbucht oder Bewegen und Mischen von Würfen in konventionellen Absetzerbuchten) auf das Fressverhalten und das Wachstum von vier Wochen alten Schweine untersucht. Die Ergebnisse zeigten, dass TN-Hybridsauen schwerere Ferkel, aber kleinere Wurfgrößen und besser funktionierende Zitzen hatten als DB-Sauen. Beim Absetzen waren TN-Schweine schwerer als DB-Schweine. Am Tag nach dem Absetzen war die Anzahl der Futtertrogbesuche bei der MOVE-Strategie höher als bei der STAY-Strategie und bei TN-STAY im Vergleich zu DB-STAY. Die durchschnittliche Tageszunahme war sowohl bei Hybrid- als auch bei Absetzstrategien negativ, bei DB-Schweinen im Vergleich zu TN-Schweinen jedoch ausgeprägter, und die STAY-Strategie führte im Vergleich zur MOVE-Strategie tendenziell zu mehr Gewichtsverlust. Während der 28 Tage nach dem Absetzen hatte TN-STAY ein höheres Wachstum als sowohl TN-MOVE als auch DB-MOVE, während das Wachstum von DB-STAY mittelmäßig war. Die Ergebnisse zeigten, dass das abrupte Absetzen im Alter von vier Wochen aufgrund des geringen Futtermittelsverbrauchs in den ersten Tagen nach dem Absetzen zu Gewichtsverlust führt, obwohl sie als intakte Würfe gehalten werden.



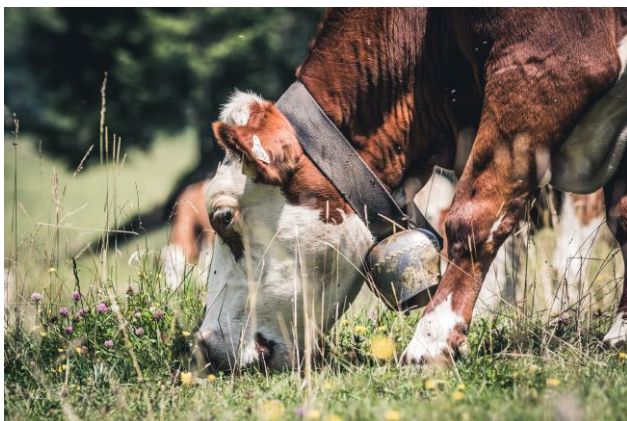
Die Kombination aus einem schwereren Schweinehybriden und der Unterbringung intakter Würfe in der Abferkelbucht nach dem Absetzen führte jedoch zu einer höheren Wachstumsleistung über die 28 Tage nach dem Absetzen. Schwerere Ferkel zeigten beim Absetzen langfristig eine bessere Wachstumsleistung, obwohl sie die größte akute Wachstums-

depression nach dem Absetzen und die wenigsten Futtertrogbesuche am Tag vor und nach dem Absetzen aufwiesen. [Lesen Sie den vollständigen Artikel in "Animal".](#)

Ein Vergleich markerbasierter Schätzer für Inzucht und Inzuchtdepression

Die in diesem Artikel beschriebene Studie untersuchte die Genauigkeit populärer Inzuchtschätzer auf der Grundlage molekularer Marker bei der Berechnung von Inzuchtkoeffizienten und Inzuchtdepression in Populationen. Die Schätzer wurden anhand von Computersimulationen und einer Schweinepopulation bewertet. Die Studie ergab, dass, wenn die Allelfrequenzen der Basispopulation bekannt sind, alle Marker-Allel-Frequenz-basierten Schätzer von Inzuchtkoeffizienten im Allgemeinen eine hohe Korrelation mit FIBD (ein Maß für die Identität durch Abstammung) zeigten und gute Schätzungen der Inzuchtdepression (ΔID) lieferten. Wenn jedoch die Basispopulations-Allelfrequenzen unbekannt waren, lieferten die von Li und Horvitz beschriebenen Schätzer die am stärksten korrelierten Markerfrequenz-basierten Schätzungen mit FIBD, und die von Yang und Kollegen beschriebenen Schätzer lieferten die genauesten Näherungen von ΔID . Der auf „Runs of Homozygotie“ basierende Schätzer war in den meisten Szenarien ebenfalls sehr genau, während die von VanRaden beschriebenen Schätzer und andere von Li und Horvitz beschriebene Schätzer die schlechteste Leistung aufwiesen. [Lesen Sie den vollständigen Artikel in "Genetics Selection Evolution".](#)

Die mütterliche Ernährung induziert anhaltende DNA-Methylierungsveränderungen im Muskel von Fleischkälbern



Die fetale Programmierung bezieht sich auf Veränderungen in der fetalen Entwicklung als Reaktion auf intrauterine Reize. Dies kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf das postnatale Wachstum haben. Die mütterliche Ernährung während der Schwangerschaft kann die epigenetischen Veränderungen beim Fötus beeinflussen. Diese Studie stellte die Hypothese auf, dass eine mütterliche Methionin-Supplementierung während der Schwangerschaft das fötale Epigenom verändern könnte und diese Veränderungen während der gesamten Entwicklung des Nachwuchses bestehen bleiben könnten. Die Ergebnisse zeigten, dass eine mütterliche Methionin-reiche Ernährung das fötale

Epigenom veränderte und einige dieser Veränderungen über die Zeit bestehen blieben. Insgesamt 28.310 Cytosine zeigten anhaltende Unterschiede in der Methylierung zwischen den mütterlichen Ernährungsweisen und wurden in 341 annotierten Genen gefunden, die an Muskelkontraktion, DNA- und Histonmethylierung,

Mitochondrienfunktion, Homöostase reaktiver Sauerstoffspezies, Autophagie, PI3K-Signalweg und anderen Funktionen beteiligt sind. Diese Studie liefert Hinweise darauf, dass eine mütterliche Methionin-reiche Ernährung das fötale Epigenom beeinflussen kann und einige dieser Veränderungen über die Zeit bestehen bleiben können. [Lesen Sie den vollständigen Artikel in "Nature".](#)

Schweinehaltung: Wie nachhaltig ist Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit ist ein Begriff, der in den letzten Jahren an Popularität gewonnen hat, aber seine Bedeutung variiert je nach Kontext und sozialen und wissenschaftlichen Konnotationen. Es besteht ein wachsender Druck auf die Landwirtschaft, einschließlich der Schweineproduktion, nicht nur nachhaltig zu sein, sondern dies auch zu beweisen. Das Ziel dieses Papiers ist es, die Herausforderungen aufzuzeigen, vor denen die Schweineindustrie in Bezug auf Nachhaltigkeit steht, und die Wissenslücke zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und wissenschaftlichen Konzepten der Nachhaltigkeit zu schließen. Um nachhaltig zu sein, muss die Schweineindustrie ihre Effizienz steigern und gleichzeitig eine hervorragende Tiergesundheit und Tierwohl gewährleisten, indem sie umweltfreundliche und wirtschaftlich tragfähige Methoden anwendet. Die Grenzen der Nachhaltigkeit zu ziehen, ist jedoch eine Herausforderung, da der Umfang der betrachteten Ebenen sehr groß werden kann und die Nachhaltigkeitsfrage komplexer wird. Die Schweineproduktion ist nur ein Teil des größeren landwirtschaftlichen und planetaren Nachhaltigkeitspuzzles und erfordert eine koordinierte Anstrengung in der gesamten Gesellschaft, um die Nachhaltigkeitsnadel zu bewegen. Es ist wichtig, Nachhaltigkeit in der Schweineproduktion anzustreben, aber auch die Auswirkungen auf die gesamte Nachhaltigkeit zu verstehen. [Lesen Sie den vollständigen Artikel in "Animal Frontiers".](#)

Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte)

SMARTER Trainingsschulung

Die SMARTER Trainingsschulung zur „Nutzung von Genetik und Modellierung zur Verbesserung von Resilienz und Effizienz bei kleinen Wiederkäuern“ findet vom 27. bis 30. März (4 volle Tage) in Toulouse (Frankreich) statt. Die Schulung wird sich mit den Strategien und Werkzeugen befassen, die bei SMARTER verwendet werden, damit die Teilnehmer besser verstehen können, wie die genetische Selektion dazu beitragen kann, die Widerstandsfähigkeit und Effizienz der Tiere der Zukunft mit einem multidisziplinären Ansatz zu verbessern. Die Schulung wird in englischer Sprache abgehalten. Teilnehmer: maximal 25, eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. Bewerbungsschluss: **22. Februar 2023**. Für alle Details und Bewerbung [besuchen Sie die entsprechende Website.](#)

Der 5. RES4LIVE-Newsletter ist verfügbar!



Den aktuellen Newsletter lesen Sie [hier](#)! Für zukünftige Ausgaben, [registrieren Sie sich bitte hier](#).

Stellenangebote

Zwei Forschungswissenschaftler am INRAE (Frankreich) gesucht

Am INRAE sind zwei Stellen zu besetzen:

1. [Ein Nachwuchswissenschaftler für Biomineralisation bei Vögeln](#). Kenntnisse in Zell- und Molekularbiologie, wenn möglich in Mineralbiochemie. Eine Grundausbildung in Tierphysiologie oder Tierhaltung wäre von Vorteil. Expertise in Hochdurchsatz-Datenintegration wird geschätzt.
2. [Junior Research Scientist Fellow zum Thema mikrobielle Gentransfers in einem Agrar- und Ernährungssystem](#). Die Mission besteht darin, Gentransfers innerhalb der Nahrungskette des Milchsystems zu untersuchen, um ihre Funktionsweise besser zu verstehen, um die Gesundheitsrisiken von Rohmilchkäse zu kontrollieren.

Die Kandidaten müssen promoviert sein oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügen.

Bewerbungsschluss: **2. März 2023**.

59 Stellen für Forschungswissenschaftler am INRAE (Frankreich)

Das INRAE stellt 59 Forschungswissenschaftler ein. Die Rekrutierungskampagne richtet sich grundsätzlich an promovierte (oder als gleichwertig beurteilte) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Beginn ihrer Karriere. Die Kandidaten müssen Artikel über die Ergebnisse ihrer Promotion veröffentlicht haben und werden auf der Grundlage ihrer wissenschaftlichen Kompetenz eingestellt, die sie in den Dienst der großen Forschungsachsen des INRAE stellen, indem sie auf ein Forschungsthema reagieren. Bewerbungsschluss: **2. März 2023**. Kandidaten können sich [in den Stellenausschreibungen, die auf der INRAE-Website veröffentlicht sind](#), über dieses Forschungsthema informieren.

Veröffentlichungen

- **Animal consortium (EAAP, INRAE, BSAS) – Elsevier**

[Animal: Band 17- Ausgabe 1 – Januar 2023](#)

Artikel des Monats: ["Die Fütterung von Schweinen mit Aminosäuren in proteingebundener oder freier Form beeinflusst die postprandialen Konzentrationen von Aminosäuren, Metaboliten und Insulin."](#)

- **Wageningen Academics Publishers**

[Journal of Insects as Food and Feed, Band 9, Ausgabe 1, 2023](#)

Podcasts aus den Nutztierwissenschaften

- VikingGenetics, Der Zuchtpodcast - “Innovative Milchrinderzucht für die Ohren”, Folge 4 (Staffel 2): [Saisonale Abkalbung – ein landwirtschaftliches System für die Zukunft](#), mit dem Sprecher Chris Stone (Senior Account Manager bei VikingGenetics)



VIKINGGENETICS
innovative breeding

The
BreedCast

EPISODI PODCAST

Episode 04 (Season 02) - Seasonal Calving - A Farming System for the Future

The BreedCast - innovative dairy breeding in your ears

Weitere Meldungen

Können wir uns eine Welt ohne Vieh vorstellen?



Für die Europäer und die meisten Menschen wird eine Welt ohne Vieh nicht allgemein gefordert. Dennoch wünscht sich eine Minderheit der europäischen Bevölkerung eine Welt „frei von Tierhaltung“. Diese radikale Haltung mag für manche verführerisch erscheinen, die sie für eine kohärente Vision für die Zukunft halten. Die einmalige Entfernung einer ganzen Lebensmittelgruppe aus unserer Zukunft hätte jedoch mehrere Konsequenzen, die oft ignoriert werden. Die Bewertung aller sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte im

Zusammenhang mit der Abkehr vom europäischen Tierhaltungsmodell ist, selbst für Nutztierwissenschaftler, sehr komplex. Viele Nebenwirkungen sind kaum vorhersehbar. Es gibt jedoch [fünf klare Konsequenzen](#), die als unvermeidlich angesehen werden könnten. [Lesen Sie hier den vollständigen Artikel.](#)

FAO-Video: Vielfalt tiergenetischer Ressourcen!

Laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) sind mehr als 2.400 Nutztierassen vom Aussterben bedroht, während 600 bereits ausgestorben sind. Bei nachhaltiger Bewirtschaftung kann diese Vielfalt zur Steigerung der Produktion und zur Anpassung der Nutztiere an Herausforderungen wie den Klimawandel genutzt werden. Die zwischenstaatliche technische Arbeitsgruppe der FAO für tiergenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft wurde 1997 gegründet und besteht aus 28 Ländern, deren Mitglieder auf jeder der regulären Sitzungen der Kommission gewählt werden. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht darin, Fragen im Zusammenhang mit tiergenetischen Ressourcen und deren Management zu prüfen. [Dieses Video](#) wirbt für die Bedeutung der AnGR-Vielfalt und die Arbeit der „Zwischenstaatlichen technischen Arbeitsgruppe zu tiergenetischen Ressourcen“.

Das Internationale Ziegen genom-Konsortium (IGGC) innerhalb von ISAG 2023

Das Internationale Ziegen genom-Konsortium [IGGC](#) hatte mit den Organisatoren der Internationalen Pflanzen & Tiergenomkonferenz (PAG) vereinbart, alle 2 Jahre einen Workshop in San Diego zu veranstalten. Im Jahr 2021 wurde der Workshop in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Schafgenom-Konsortium (ISGC) aus der Ferne organisiert. Die Abstracts und Präsentationen sind [online](#) verfügbar. 2023 wurden zu wenige Teilnehmer erwartet und der Workshop wurde abgesagt. Die IGGC wird sich während der [39. Internationalen Konferenz der Gesellschaft für Tiergenetik](#) treffen, die vom 2. bis 7. Juli 2023 in Kapstadt, Südafrika, stattfinden wird. Ziegenforscher wurden ermutigt, ihre Abstracts für den **Rinder-/Ziegen-/Schaf-Workshop** einzureichen oder zum **ISGC-Workshop**. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: gwenola.tosser@inrae.fr

Konferenzen und Workshops

Die EAAP bittet darum, die Daten für die einzelnen **untenstehenden Veranstaltungen und auch im Kalender** auf der Website nochmals selbst zu überprüfen, da es leider durch die weltweite Pandemielage zu Einschränkungen bzw. kurzfristigen Änderungen kommen kann.

Veranstaltung	Daten	Ort	Information
1. Internationaler Kongress zu Imkerei und Bienenprodukten	22.- 24. Februar 2023	Düzce (Türkei)	Website
Animal AgTech Innovation Summit	06. -10. März 2023	Sevilla (Spanien)	Website
Konferenz der Amerikanischen Milchwissenschafts-Vereinigung (ADSA)	07.- 09. März 2023	Virtuell/Naperville (USA)	Website
Animal AgTech Innovation Summit	13. März 2023	San Francisco (USA)	Website
BSAS Konferenz 2023	28. - 30. März 2023	Birmingham (UK)	Website
Internationale Konferenz zu Nutztierzucht und -genetik	03. - 04. April 2023	Athen (Griechenland)	Website
EVT Regionaltreffen 2023	26. - 28. April 2023	Nitra (Slowakei)	Website
ICAR Konferenz 2023	21. – 26. Mai 2023	Toledo (Spanien)	Website
20. Spanische Konferenz zur Tierproduktion	13. – 14. Juni 2023	Zaragoza (Spanien)	Website
74. EVT-Jahresmeeting	28. August - 01. September	Lyon (Frankreich)	Website

Weitere Konferenzen und Workshops [finden Sie auf der EAAP-Website.](#)



*„Der Mann, der einen Berg versetzt,
beginnt damit, kleine Steine wegzutragen.“
(Konfuzius)*

EVT-Mitglied zu werden ist einfach!

Werden Sie Mitglied der EVT, um den EVT Newsletter zu erhalten und viele weitere Vorteile zu genießen! Bitte bedenken Sie auch, dass eine individuelle Mitgliedschaft für Bürger aus EVT-Ländern kostenfrei ist. [Klicken Sie hier für Details und die Registrierung!](#)

Dieses Dokument ist eine deutsche Übersetzung der "Flash e-News", des originalen EVT-Newsletters. Die Übersetzung erfolgt ausschließlich zum Zweck der Information, gemäß den Zielen der EVT-Satzung. Dies ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EVT-Newsletters ist die einzige endgültige und offizielle Version, für welche die EVT – Die Europäische Vereinigung für Tierwissenschaften, verantwortlich ist.

Dieses interessante Update zu Aktivitäten der Europäischen Gemeinschaft rund um die Tierwissenschaften enthält Informationen von führenden Forschungseinrichtungen in Europa und berichtet über Entwicklungen in deren Wirtschaft und Produktion. Die deutschen "Flash e-News" werden bundesweit an Vertreter aus den Tierwissenschaften und der Nutztierindustrie versendet. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen, Informationen und Beiträge für den Newsletter zu erstellen. Bitte schicken Sie hierzu Informationen, Neuigkeiten, Texte, Fotos und Ihr Logo an: j.drews@lfa.mvnet.de

Produktionsmitarbeiterin: Julia Drews

Adressänderungen: Wenn sich Ihre Mailadresse ändern sollte, schicken Sie uns gern die neue Adresse zu, sofern Sie den Newsletter weiterhin beziehen möchten. Wenn die EAAP-Informationen stattdessen an andere Interessenten im deutschsprachigen Raum versendet werden sollen, kontaktieren Sie uns gern über folgende Mailadresse: j.drews@lfa.mvnet.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.eaap.org



@EAAP



@EAAP



@EAAP



@EAAP

Haftungsausschluss: Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für die Forschung sind nicht verantwortlich für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.